

Justizreform eine Zumutung für die Bürger

Beeskow (teg) Landrat Dr. Jürgen Schröter hat den Eindruck, daß die Beteiligung des Kreises Beeskow an den Überlegungen zur Neustrukturierung der Kreisgerichte lediglich Alibifunktion hat. Er habe nicht erkennen können, daß die Einwände des Kreises in irgendeiner Form von Potsdam berücksichtigt worden seien, teilte er Justizminister Hans Otto Bräutigam mit.

Bereits im vergangenen Jahr hatte die Kreisverwaltung deutlich gemacht, daß die Verlagerung des Arbeitsgerichtes, der Finanzverwaltung und der Post nach der Wende ein Bruch mit der Vergangenheit sei, die Beeskow seit dem Mittelalter die Verwaltungs- und Gerichtsbarkeit innerhalb eines dünn besiedelten, ländlichen Raumes zwies. Im Hinblick auf die diskutierte Verlagerung des Kreisgerichtes meinte Schröter: „Wenn diese Entwicklung anhält, hätte das für die strukturschwache Region mit ihren gravierenden Anpassungsproblemen fatale Folgen.“

Das Landratsamt befürchtet außerdem, daß die Akzeptanz der Gerichtsbarkeit überhaupt leidet, wenn Bürger mehr als 60 Kilometer bis zum nächsten Richter zurücklegen müssen. Schon heute sei es für Jugendliche eine Zumutung, zum Jugendgericht in Eisenhüttenstadt halbtägige Fahrzeiten mit dem öffentlichen Nahverkehr in Kauf nehmen zu müssen. Dies gelte auch für junge Leute in Storkow, da das Potsdamer Justizministerium eine Zuordnung zum erheblich näher gelegenen Jugendgericht in Fürstenwalde nicht zulasse.